

Neuer Kartoffelschädling – Guatemalische Kartoffelmotte

Автор(и): Иванка Иванова, гл. експерт ентомолог в ЦЛКР

Дата: 29.11.2015 Брой: 11/2015



Ähnlich wie die Kartoffelmotte (*Phthorimaea operculella*) befällt die Guatemalteckische Kartoffelmotte (*Scrobipalopsis solanivora*) Kartoffeln **auf dem Feld und im Lager**. Die adulten Motten fliegen nachts über kurze Distanzen. Auf dem Feld legen die Weibchen ihre Eier **auf dem Boden** oder auf **nicht mit Erde bedeckten Knollen** ab, und eine kleine Anzahl Eier wird auf den Blättern und Stängeln abgelegt. Die frisch geschlüpften Larven bohren sich in die Knollen und fressen in ihrem Inneren. Während des Fraßes legen sie Gänge an und zerstören die Knollen vollständig. Nach Abschluss ihrer Entwicklung verlassen sie die Knollen durch runde Öffnungen mit einem Durchmesser von 2–3 mm, um sich zu verpuppen. Im Lager legen die Motten ihre Eier auf den Knollen ab. Die Larven verpuppen sich im Boden, an den Wänden der Lagerstätten, in Säcken oder seltener zufällig auf den Knollen.

Der Schaden, der durch die Guatemalteckische Kartoffelmotte verursacht wird, ähnelt dem Schaden durch die Kartoffelmotte. In den durch den Larvenfraß entstandenen Gängen befinden sich Nahrungsreste, Larvenhäute und Exkremente. Gelagerte Kartoffeln können innerhalb von 3 Monaten vollständig zerstört werden.

Beschädigte Kartoffeln sind nicht als Pflanzgut geeignet, und stärker befallene sind für den menschlichen oder tierischen Verzehr ungeeignet.

In Ländern, in denen der Schädling vorkommt, werden verschiedene integrierte Bekämpfungsmaßnahmen angewendet:

1. Agrotechnische Maßnahmen:

- Fruchtfolge;
- Verwendung von gesundem Pflanzgut;
- Beim Pflanzen der Knollen werden diese mit einer 10 cm dicken Erdschicht bedeckt, um die Eiablage darauf zu verhindern;
- Während der Kultivierung und anderer Arbeiten darf ein Freilegen der Knollen nicht zugelassen werden;
- Abtransport der geernteten Kartoffeln am Tag der Rodung vom Feld (die Motten sind nachtaktive Insekten und legen nachts ihre Eier auf den Knollen ab).

2. Chemische Bekämpfung

- Viele Insektizide auf Basis von Organophosphaten, Carbamaten und Pyrethroiden wurden getestet. Sie schützen hauptsächlich die oberirdischen Pflanzenteile. Bei starkem Befall können sie das Problem des Knollenschutzes nicht lösen.

3. Biologische Bekämpfung – in Entwicklung in Lateinamerika

- *Baculovirus phthorimaeae*, das zur Bekämpfung der Kartoffelmotte eingesetzt wird, ist auch gegen die Guatemalteckische Kartoffelmotte wirksam. Ein Bioinsektizid auf Basis des Baculovirus wird entwickelt.
- In Venezuela wird das Potenzial der entomopathogenen Nematode *Steinernema feltiae* untersucht.